

Herzlich willkommen!

zum Travel Industry Networking
im Falkensteiner Hotel Wien Margareten

4. Oktober 2018

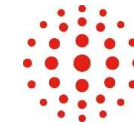


Harald Hafner
Präsident

Travel Industry Club Austria

Der Wirtschaftsclub der Reiseindustrie

- 1 wendet sich an Entscheider, Meinungsbildner und Berater im Tourismus und nachgelagerten Branchen/Unternehmen.
- 2 bezieht unabhängig Position und verbessert die öffentliche Wertschätzung für die Tourismusindustrie.
- 3 will die Zukunft in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft aktiv mitgestalten.
- 4 ist die zentrale Anlaufstelle für die Travel Industry und schafft eine Bühne, um herausragende Leistungen zu dokumentieren.
- 5 ist der Forschung und Entwicklung sowie Nachwuchsförderung im Tourismus verpflichtet.



Wir bieten unseren Mitgliedern...

(Mitgliedsbeitrag p.A. € 290,- und für Young TIC-A € 50,-)

- **Mehr Club:** Sie genießen sämtliche Mitgliedervorteile in D, A und bald auch in CH. (insgesamt 800 Mitglieder)
- **Mehr Wissen:** F & E – Plattform Tourismusforschung, B to B Plattform.
- **Mehr Talent:** Young Travel Industry Club für Studierende und Berufseinsteiger.
- **Mehr Netzwerk:** Networking Events, Hintergrundgespräche, Member Lounges, Symposien und Reward-Nights.

Die nächsten Veranstaltungen

- Travel Industry Start-Up Night am 24. Oktober, Tourismusschulen der WKW MODUL
- Travel Industry Networking am 28. November, Campus IUBH

Beschäftigungsprognose – Wie attraktiv ist das Berufsfeld für Mitarbeiter/innen

- 1 Welche Entwicklungen sind bei Angebot und Nachfrage bei Arbeitskräften im heimischen Tourismus zu erwarten?
- 2 Wie werden sich die Qualifikationen für die Mitarbeiter/innen im Tourismus verändern und welche Anforderungen lassen sich daraus ableiten?
- 3 Welche Schlussfolgerung lassen sich aus den Anforderungen für die Aus- und Weiterbildung ableiten?
- 4 Wie können wir die Travel Industry für Mitarbeiter/innen attraktiver gestalten, damit die Nachfrage an Arbeitskräften nachhaltig gesichert werden kann?

Mittelfristige Beschäftigungsprognose (2016 bis 2023)

Quelle: WIFO

Ziel: Detaillierte mittelfristige Trends

- 1 Frühzeitige Erkennung von Trends am Arbeitsmarkt – „Qualifizierungsbedarf“
- 2 Mittelfristige Orientierung als Input für Planungsprozesse (7 Jahren)
- 3 Detaillierte Betrachtung von Branchen und Berufsgruppen
- 4 Orientierung an internationalen Beispielen: quantitative ökonomische Prognosemodelle sind integraler Bestandteil
- 5 Orientierung an nationalen und internationalen Gliederungssystemen (NACE, ISCO)

Quelle: Mag. Ulrike Huemer, WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien 2018

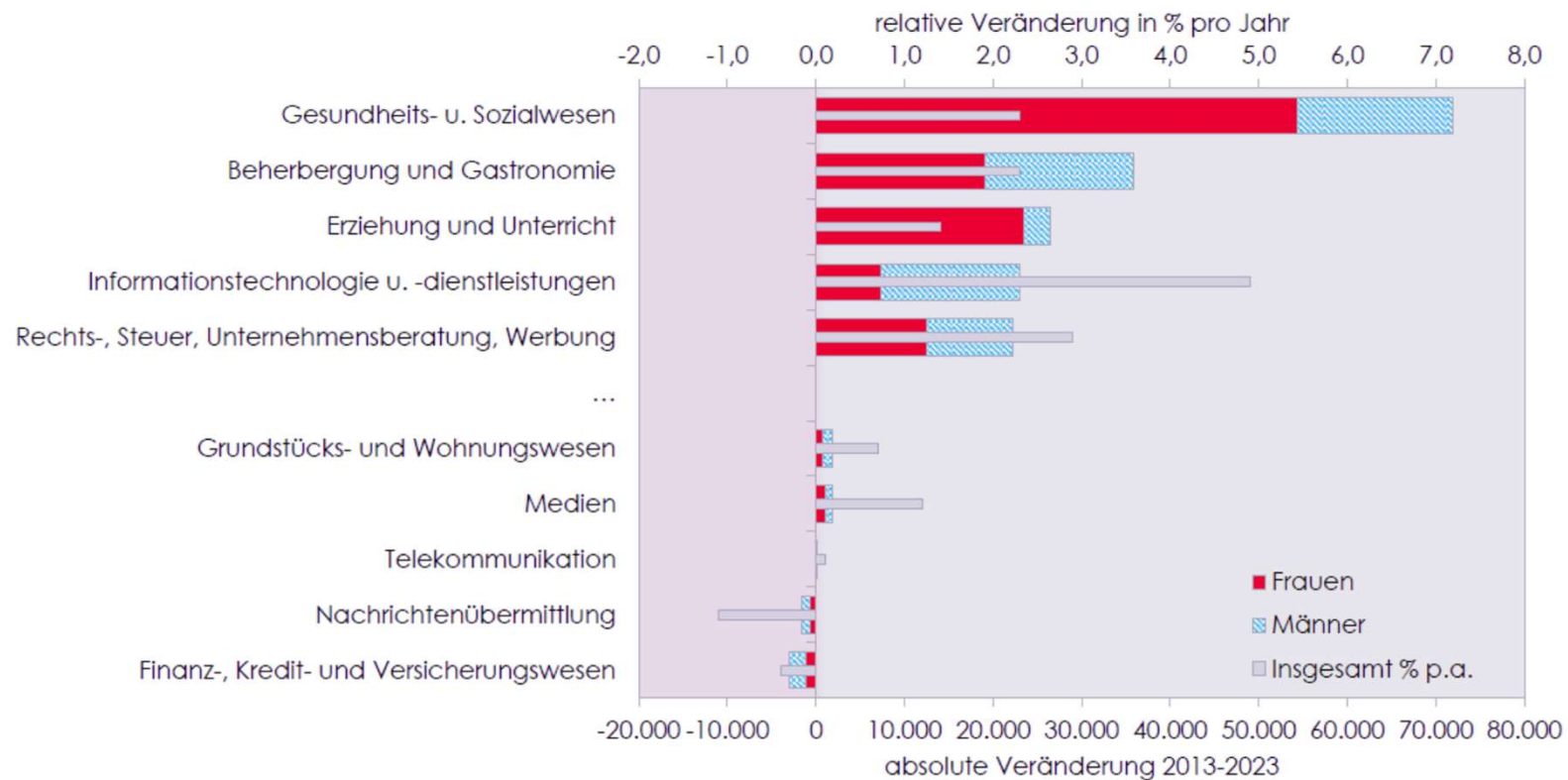
Beschäftigungsentwicklung: Österreich im Überblick (Wirtschaftswachstum 2% p.A.)

- Wachstum der unselbständigen Beschäftigung 2016 bis 2023
 - +1,3% p. a. bzw. +325.300 Beschäftigungsverhältnisse
 - davon +187.600 Frauen (+1,6% p.a. Anteil Frauen 45,7% auf 46,8%)
 - Großteil des Zuwachses in Beschäftigung Teilzeit (71,4%)
- Fortschreitender struktureller Wandel der Wirtschaft
 - Produktion: +31.100 (+0,5% p. a.)
 - Dienstleistungen: +294.100 (+1,5% p. a.); Dienstleistungsanteil steigt auf 75,6%(+1,4 Prozentpunkte)
- Trend zur beruflichen Tertiärisierung und zu hoch qualifizierten Tätigkeiten
- Realisierung der Prognose erfordert markante Ausweitung der Beschäftigung Älterer (in allen Branchen und Berufen)
 - Besondere Herausforderung in Bereichen mit bisher geringem Anteil 50+ (z.B. IKT*, Tourismus, F&E)
- Weiterhin steigendes Arbeitskräfteangebot
 - Keine Entlastung bei Geringqualifizierten

*IKT = Informations- und Kommunikationstechnik

Quelle: Mag. Ulrike Huemer, WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien 2018

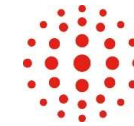
Beschäftigungsentwicklung nach Dienstleistungsbranchen



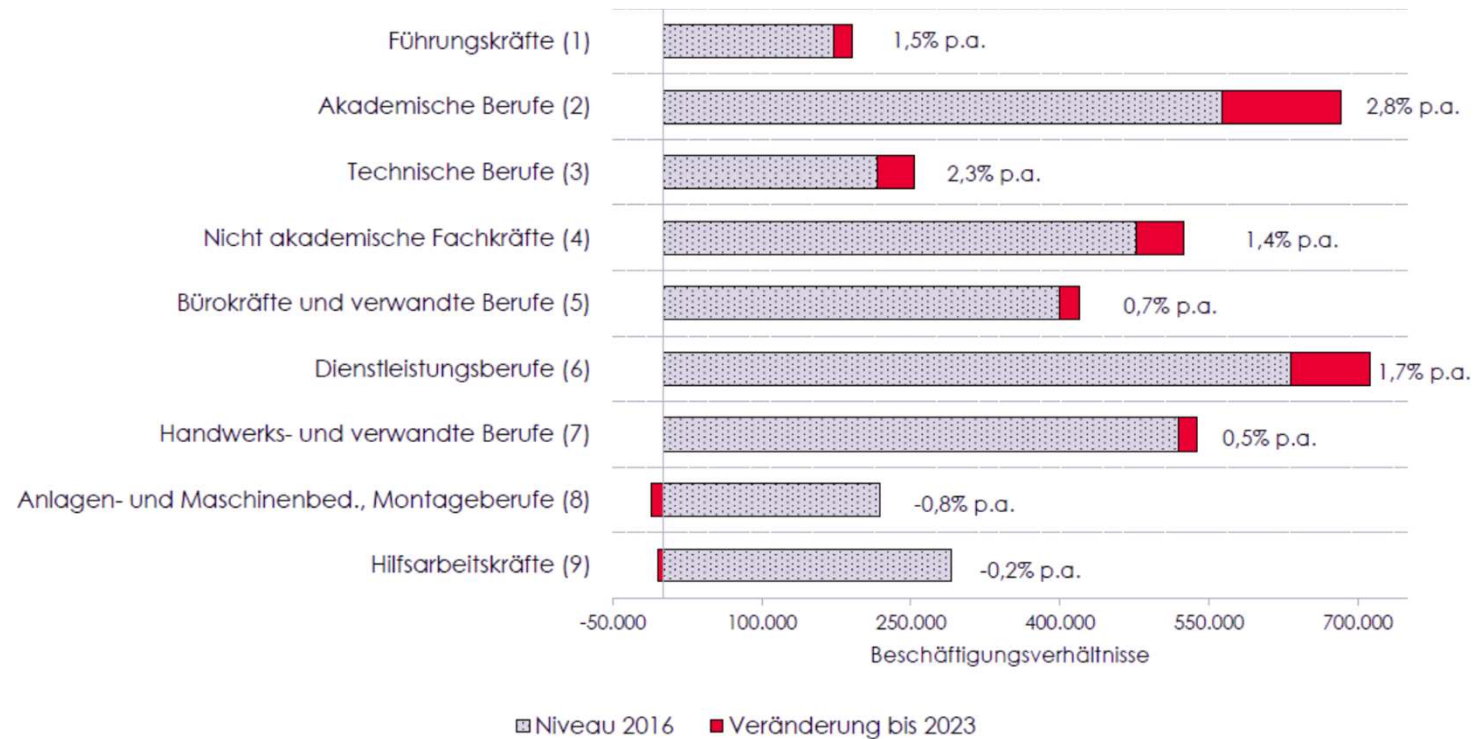
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2023 prognostiziert.

Quelle: Mag. Ulrike Huemer, WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien 2018

© 2018 harald hafner - tica



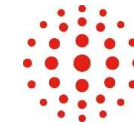
Beschäftigungsentwicklung nach Berufsgruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle – Werte für 2023 prognostiziert.

Quelle: Mag. Ulrike Huemer, WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien 2018

© 2018 harald hafner - tica



Beschäftigungsentwicklung der Top Berufsgruppen

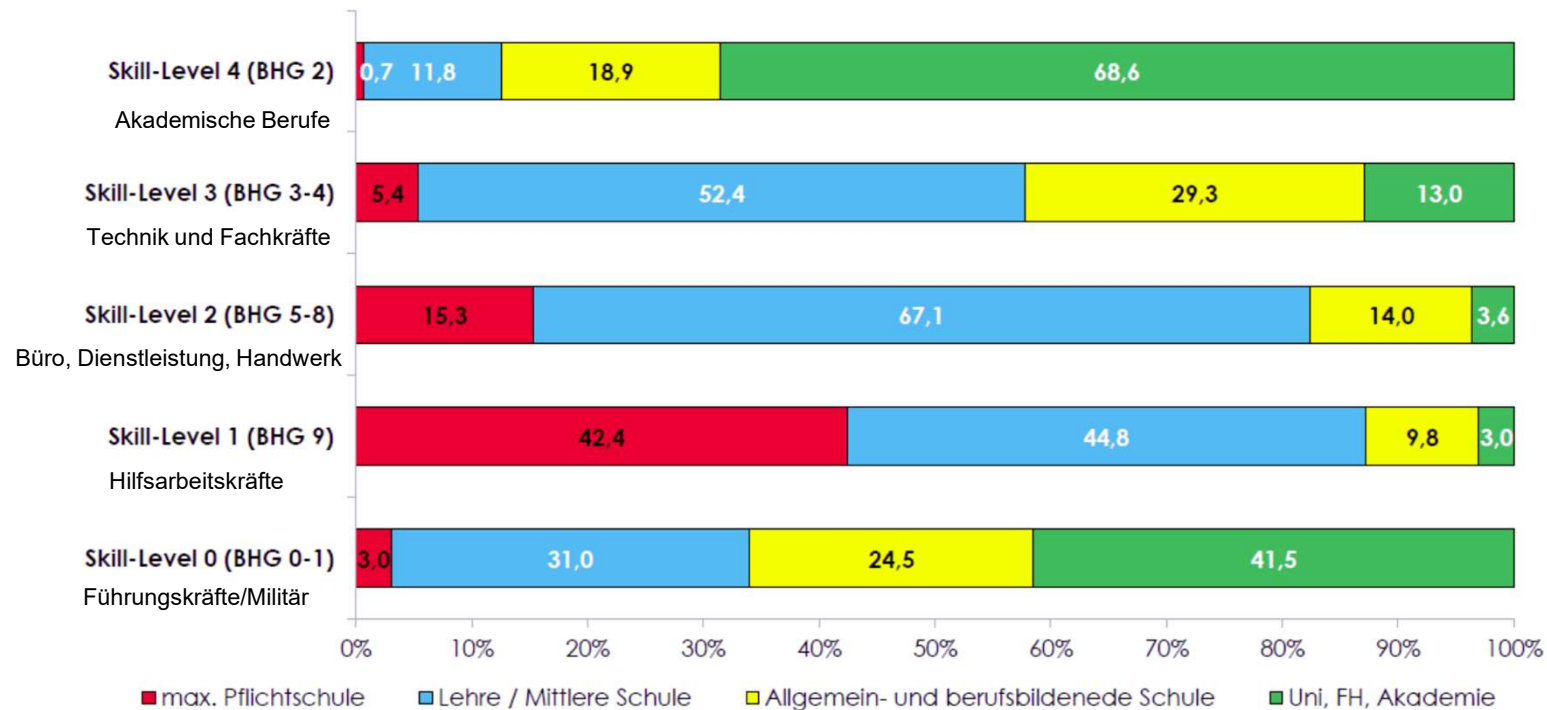
TOP-3-BERUFSGRUPPEN			
Frauen		Männer	
Dipl. Gesundheits-/Krankenpflegerinnen	24.200	Akad. u. verw. IKT Berufe	23.200
Betreuungsberufe im Gesundheitswesen	19.000	Material-/Ingenieurtechn. Fachkräfte	20.200
Verkaufskräfte	18.800	Ingenieure, Architekten	13.700

BOTTOM-3-BERUFSGRUPPEN			
FRAUEN		MÄNNER	
Bedienung stationärer Anlage/Maschinen	-2.100	Bedienung stationärer Anlage/Maschinen	-5.300
Hilfskräfte in Sachgütererzeugung	-1.200	Hilfskräfte in Transport, Lagerei, Landwirtschaft	-5.000
Hilfskräfte in Transport, Lagerei, Landwirtschaft	-900	Bedienung mobiler Anlagen	-3.800

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2023 prognostiziert.

Quelle: Mag. Ulrike Huemer, WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien 2018

Berufsgruppen und Skill-Levels nach abgeschlossener Bildung



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle.

Quelle: Mag. Ulrike Huemer, WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien 2018

Gegenüberstellung Angebot und Nachfrage

- **Auswirkung der Bildungsexpansion** (besonders bei Älteren)
- **Beschäftigungsmöglichkeiten für Geringqualifizierte (-2,3% p.a.) stärker rückläufig als deren Angebot (-1,6% p.a.)**
 - keine Entspannung in diesem Segment zu erwarten
- **Lehre/Mittlere Schule: etwas stärkere Zunahme an Beschäftigung als an Personen mit entsprechender Qualifikation möglich.**
 - Qualifizierungsmaßnahmen im unteren Bildungssegment und praxisorientierte Bildungsmöglichkeiten im AHS/BHS Bereich können dem entgegenwirken.
- **ABHS: Angebotsausweitung etwas über Nachfrageentwicklung**
- **Insgesamt ausgeglichene Entwicklung im Bereich der AkademikerInnen**
- **Keine angebotsseitige Entlastung am Arbeitsmarkt zu erwarten**
 - Zudem Reserven etwa in Arbeitslosigkeit, Arbeitszeit und Migration bei deutlicher Zunahme der Erwerbsbeteiligung.

Quelle: Mag. Ulrike Huemer, WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien 2018

Trends

- **Strukturwandel prägt Beschäftigungsentwicklung weiterhin deutlich**
 - Trotz Beschäftigungszuwächsen in Produktion steigt Dienstleistungsanteil weiter (90% der Beschäftigungsausweitung bis 2023)
 - Begünstigt Branchen und Berufe mit hohen Frauen- und Teilzeitanteilen
 - Beschäftigungszuwächse insbesondere im Gesundheitsbereich (höchster absoluter Zuwachs), Tourismus und IKT (höchste Zuwachsrate)
- **Kaum Aufweichung geschlechtsspezifischer Segregation**
- **Deutliche Zuwächse bei 50-64-Jährigen; Junge rückläufig**
- **Keine Entlastung bei Geringqualifizierten zu erwarten**
- **Potential für Höherqualifizierung und praxisorientierte AHS/BHS Ausbildungen**

Quelle: Mag. Ulrike Huemer, WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien 2018

- **Trend zu höher qualifizierten Tätigkeiten (akad. Berufe +2,8% p. a.)**
- **Ambivalente Entwicklung im mittleren Qualifikationssegment**
 - Überdurchschnittliche Wachstumsraten bei technischen Fachkräften, nichtakademischen Fachkräften und Dienstleistungsberufen
 - Unterdurchschnittliche Wachstumsrate bei Büro- und Handwerksberufe; Bürokräfte mit einem breiteren und vielfältigeren Einsatzgebiet wachsen stärker als spezialisierte
 - Rückläufige Entwicklung bei Tätigkeiten der Anlagen und Maschinenbedienung
- **Hilfskräfte: steigend bei Dienstleistungen, sinkend in Produktion**
- **Tertiärisierung der Berufslandschaft schreitet voran**
 - Höchste relative Beschäftigungszuwächse für Tätigkeiten im Bereich der IKT: Akad. und verw. IKT Berufe (+5,2% p. a.) sowie IKT Fachkräfte (+4,9% p. a.)
 - Starke Beschäftigungsdynamik bei Pflege- und Gesundheitskräften: diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegefachkräfte (+4,4% p. a.), Assistenzberufe im Gesundheitswesen (+2,2% p. a.), Betreuungsberufe im Gesundheitswesen (+3,0% p. a.)
 - Produktionsbereich: Nachfragerückgänge für Berufe mit überwiegend manuellen Routinetätigkeiten (BHG 8 und 9), Beschäftigungszuwächse für höher qualifizierte Tätigkeiten

Quelle: Mag. Ulrike Huemer, WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien 2018

Digitalisierung und die Arbeitswelt

(AMS-New Skills Gespräche)

- Digitalisierung ist eher eine evolutionäre als revolutionäre Entwicklung viele Entwicklungen schon vor Jahrzehnten begonnen.
- digitale Technologien werden aber sicht- und spürbarer und automatisieren zunehmend Prozesse des Alltags.
- deutliche Unterschiede nach Sektoren Digitalisierung längst nicht mehr nur Thema der Industriebetriebe (Industrie 4.0).
- Technologien verändern sich rasch, aber Einführung in der Arbeitswelt braucht Zeit. Wandel bei KMUs oft deutlich langsamer als bei Großbetrieben.
- Wandel der Arbeitswelt liegt nicht nur an digitalen Technologien: Internationalisierung, Diversifizierung, Ökologisierung, ...
- Viele Entwicklungen beeinflussen sich gegenseitig oder sind Begleiterscheinungen der Digitalisierung.

Quelle: Roland Löffler Wolfgang Bliem, AMS-New Skills Gespräche, Wien 2018

„Ich bin NICHT der Meinung, dass wir in Zukunft deutlich weniger Arbeit und Arbeitsplätze haben werden. Es werden neue entstehen, die kennen wir aber noch nicht.“ Johannes Kopf, AMS Österreich

- Teilautomatisierung bestimmter Tätigkeiten, aber kein völliger Wegfall ganzer Berufe, keine Massenarbeitslosigkeit.
- hohe Potenziale in Logistik, Industrie (Automotive, Papier, Maschinenbau ...), Konstruktion, Handel, Datenverarbeitung.
- Berufe mit starken Routineanteilen stärker gefährdet.
- „Roboter“ übernehmen zum Teil standardisierbare Prozesse und Unterstützungsarbeiten
Potenziale für Kollaboration (Stichwort „Cobots“).
- ... in vielen Bereichen gewinnt die Beratung an Bedeutung.
- Kommunikationstechnologien schaffen Kapazität für Beratung.
- Potenziale für Entlastung menschlicher Arbeitskraft in belastenden Arbeitssituationen.

Quelle: Roland Löffler Wolfgang Bliem, AMS-New Skills Gespräche, Wien 2018

Welche Kompetenzen sind zukünftig gefragt?

- IT-Kompetenzen
 - Neue Arbeits- und Tätigkeitsbereiche entstehen: IT-Sicherheit/Datenschutz – Datenanalyse & Big Data – SocialMedia ...
 - Querschnittskompetenzen gefordert (z.B. IT & Recht).
 - Durchführung von Simulationen.
 - Know-how in der Softwareentwicklung – Programmieren (Coding) wird zur Grundkompetenz.
- Soziale & interdisziplinäre Kompetenzen
 - schnelle und laufende Veränderung der Fachkenntnisse.
 - daher soziale und generalistische Kompetenzen besonders gefordert, die die schnelle Anpassung an neue Technologien ermöglichen.
 - Vermittlung neuer Technologien erfordert soziale Kompetenzen.
 - Kommunikationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Reflexionsfähigkeiten.
 - Teamarbeit
 - ständiges Weiterlernen –daher Lernen/Denken lernen.

Quelle: Roland Löffler Wolfgang Bliem, AMS-New Skills Gespräche, Wien 2018

Lernen und Lehren

- Umgang mit digitalen Medien in allen (Aus)Bildungen.
- spielerische Zugänge möglich (Gamification).
- mehr zeitliche Flexibilität, weil weniger ortsgebunden.
- „Digital Native“ bedeutet nicht automatisch digital kompetent.
- Verbindung von Allgemeinbildung, Lernfähigkeit, vernetztem Denken und fachlicher (handwerklich-technischer) Spezialisierung.
- Digitalisierungsstrategie „Schule 4.0“ Medienkompetenz, LehrerInnenbildung, Ressourcen, Digitale Lerntools.
- Höherqualifizierung auf allen Ebenen, aber auch zunehmend Bereiche, in denen weniger komplexe und qualifizierte Tätigkeiten durchgeführt werden.

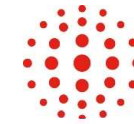
Quelle: Roland Löffler Wolfgang Bliem, AMS-New Skills Gespräche, Wien 2018

Quellen

- AMS Forschungsnetzwerk: <https://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/kontakt/kontakt.asp?sid=561716418>
- AMS Arbeitsmarktprognose: <https://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=12554&sid=561716418&look=2&jahr=2018>
- Tourismusausbildung zukunftsfit?: <https://www.travelindustryclub.at/go/bericht-tourismusausbildung-zukunftsfit>

Podiumsdiskussion

- **Einführung: Harald Hafner**, Präsident Travel Industry Club Austria
- **Michaela Reitterer**: Präsidentin der Österreichischen Hoteliervereinigung
- **Mag. Eva Buzzi**: Geschäftsführerin ÖBB Rail Tours
- **Bernd Tusch**: Fachbereichsvorsitzender Tourismus, vida
- **Harald Hafner**: Präsident des Travel Industry Club Austria
- **Moderation: Angela Pengl-Böhm**, pr.com PR- und Medienberatungs GmbH



PREMIUM
PARTNER



HOTEL
PARTNER



PARTNER IN
PERFORMANCE

